



Über Tisch und Bänke: Travestiekünstler Lothar suchte beim großen Feldscheunenfest in Merxhausen den Kontakt zum Publikum. Über rund 1000 Gäste freuten sich die Grischäfers.

## LOTHARS TRAVESTIE

# Frech und frivol im Feld

Eine heiße Party stieg am Samstagabend zwischen Frucht- und Rübenfeldern: Zum zweiten Feldscheunenfest kamen rund 1000 Gäste nach Merxhausen

**BAD EMSTAL** ■ Lotti hat die schönsten Beine Bad Emstals, sagt man und die präsentierte das Glitzerwesen dem Publikum nicht zu sparsam. Und

**VON BEA RICKEN**  
(TEXT UND FOTOS)

auch sonst zeigte sich Lotti alias Travestiekünstler Lothar frech und frivol im urigen Feld-

scheunenambiente an der B 450 bei Merxhausen. Der Knaller des Abends, den die beiden Grischäfers Rainer und Frank Holzauer organisiert hatten, holte als gold-blau glitzerndes Sterntaler den rund 1000 Gästen selbige vom Himmel, flitzte als orange-gelber Kanarienvogel über die Bühne und heizte „Hartmut“, dem Freiwilligen von der Zuschauerbank, ordentlich ein.

„Don't break my heart“ flötete Lotti als grünschillernder Paradiesvogel und „Nehmt mich jetzt auch wenn ich stinke“ als Bordsteinschwalbe. Der Bad Emstaler Travestiekünstler nutzte den Abend, um Brandaktuelles, aber auch Vertrautes

zu präsentieren. So seine Biene Maja- oder Tina Turner- Interpretationen. Die Besucher des Feldscheunenfestes tobten vor Freude und brüllten nach Zugaben.

### Bessere Akustik

Die Atmosphäre hatte vor Lothars Auftritt schon „Vorsicht Gebläse“ aufgeheizt. Was so mancher Gast bei der ersten Feldparty noch für eine überdimensionale Heizung oder Klimaanlage hielt - einige Damen verstanden es sogar als Wink, wegen des Luftzugs besser keinen Rock zu tragen - wurde diesmal mit Wiedersehensfreude begrüßt. Die Akustik konnte in diesem Jahr ver-

bessert werden, der gigantische Sound erfüllte die alte Scheune und hallte noch weit über die angrenzenden Rübenfelder. Die 35-Mann-Band sorgte von Anfang an für eine rappelvolle Tanzfläche.

Das Fest, das die Konkurrenz zum Viehmarkt in Wolfhagen nicht fürchten mußte, soll zur Dauereinrichtung werden. „Wer einmal da war, kommt wieder“, freut sich Rainer Holzauer, der gemeinsam mit seinem Bruder vor rund zwei Jahren den Gastronomiebetrieb in Sand vom „alten“ Grischäfer, Erich Holzauer, übernommen hat und mit ausgefallenen Veranstaltungen kulturell neue Wege gehen will.



Paradiesvogel Lothar schlüpfte bei der Scheunenparty in immer neue Kostüme. Jeden Glitzerdress entwirft und näht er selbst.